



GENERALDIREKTION INTERNE POLITIKBEREICHE  
FACHABTEILUNG A: WIRTSCHAFTS- UND  
WISSENSCHAFTSPOLITIK

# Die Rolle der Wissens- und Innovationsgemeinschaften in der Forschungs- und Innovationslandschaft der EU

## THEMENPAPIER

### Inhalt

Wissens- und Innovationsgemeinschaften (Knowledge and Innovation Communities – KIC) sind hochintegrierte, auf Spitzenleistungen ausgerichtete Partnerschaften, an denen Partner aus der Wirtschaft, der Forschung und dem öffentlichen Sektor beteiligt sind. KIC sind ein unabhängiger, jedoch operativer Teil des EIT und dienen dem Ziel des Wirtschaftswachstums durch Innovation. Aufgrund der Kombination von Partnern, die in hohem Maße unabhängig und hochqualifiziert sind, verfügen die KIC über das Potenzial, sich zu Exzellenzzentren der Weltklasse zu entwickeln.

Dieses Dokument wurde vom Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments angefordert.

### **AUTOREN**

Herr Kimmo Halme  
Herr Tarmo Lemola  
Herr Kimmo Viljamaa  
Dr. Katri Haila

### **ZUSTÄNDIGER VERWALTUNGSBEAMTER**

Herr Balazs Mellar  
Fachabteilung Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik  
Europäisches Parlament  
B-1047 Brüssel  
E-Mail-Adresse: [Poldep-Economy-Science@europarl.europa.eu](mailto:Poldep-Economy-Science@europarl.europa.eu)

### **SPRACHFASSUNGEN**

Original: EN

### **ÜBER DEN HERAUSGEBER**

Kontakt zur Fachabteilung oder zur Bestellung des monatlichen Newsletters:  
[Poldep-Economy-Science@europarl.europa.eu](mailto:Poldep-Economy-Science@europarl.europa.eu)

Redaktionsschluss: Juni 2012  
Brüssel, © Europäische Union 2012.

Dieses Dokument ist im Internet abrufbar:  
<http://www.europarl.europa.eu/studies>

### **HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

Die hier vertretenen Auffassungen geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht unbedingt dem offiziellen Standpunkt des Europäischen Parlaments.

Nachdruck und Übersetzung – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe gestattet, sofern der Herausgeber vorab unterrichtet und ihm ein Exemplar übermittelt wird.

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>CC</b>	Kollokationszentrum (von der KIC InnoEnergy genutzte Abkürzung)
<b>CEO</b>	Chief Executive Officer (Geschäftsführer)
<b>CLC</b>	Kollokationszentrum
<b>Climate-KIC</b>	Wissens- und Innovationsgemeinschaft Klima
<b>EIT</b>	Europäisches Institut für Innovation und Technologie
<b>ESB</b>	Exekutiv-Lenkungsausschuss
<b>EU</b>	Europäische Union
<b>EU RP7</b>	Siebtens Rahmenprogramm (RP7)
<b>FCH</b>	Brennstoffzellen und Wasserstoff (GTI)
<b>FIMECC</b>	Finnisches Kompetenz-Cluster Metalle und Ingenieurwesen
<b>FPA</b>	Partnerschaftsrahmenvertrag
<b>FRAND</b>	Fair, angemessen und nichtdiskriminierend
<b>VZÄ</b>	Vollzeitäquivalent
<b>VV</b>	Vollversammlung
<b>GMES</b>	Globale Umwelt- und Sicherheitsüberwachung (GTI)
<b>Horizon 2020</b>	Rahmenprogramm der EU für Forschung und Innovation (2014–2020)
<b>IMI</b>	Innovative Medicines Initiative (GTI)
<b>IP</b>	geistiges Eigentum
<b>IPR</b>	Rechte des geistigen Eigentums
<b>GTI</b>	Gemeinsame Technologieinitiative
<b>KIC</b>	Wissens- und Innovationsgemeinschaften
<b>MC</b>	Verwaltungsausschuss
<b>PGA</b>	Finanzierungsvereinbarung zwischen Partnern
<b>RIC</b>	Regionale Innovations- und Umsetzungsgemeinschaften
<b>SE</b>	Societas Europea/Europäische Gesellschaft
<b>SHOK</b>	Strategiezentrum für Wissenschaft, Technologie und Innovation
<b>KMU</b>	Kleine und mittlere Unternehmen
<b>Tekes</b>	Finnish Funding Agency for Technology and Innovation

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (Knowledge and Innovation Communities – KIC) sind das Kerninstrument des Europäischen Instituts für Innovation und Technologie (EIT). Sie wurden geschaffen, um die Innovationskapazität der EU zu stärken. Auf der politischen Ebene ergänzt das EIT die EU-Leitinitiativen „Innovationsunion“ und „Jugend in Bewegung“. Die KIC gelten darüber hinaus als potenziell zur Regionalpolitik beitragende Einrichtungen, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der Strategie für „intelligente Spezialisierung“ in den Regionen. Auf der operationellen Ebene ergänzen die KIC bereits laufende Aktivitäten, indem sie eine Plattform für langfristige öffentlich-private Partnerschaften bieten. Darüber hinaus stellen die KIC die Bildungskomponente der Innovationspartnerschaften dar.

Die KIC sind eigenständige juristische Personen, deren Schwerpunkt auf Bereichen liegt, in denen ein hoher gesellschaftlicher Bedarf an der Integration des Wissensdreiecks (bestehend aus Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaftssektoren) besteht. Mit der neuen Organisations- und Governance-Struktur der KIC soll das Ziel erreicht werden, die Aktivitäten der Hochschulbildung, der Forschung und der Wirtschaft zusammenzuführen. Die thematischen Bereiche der ersten drei KIC, die 2010 gebildet wurden, waren Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (Climate KIC), Zukunft der IKT (EIT KIC Labs) und nachhaltige Energie (KIC InnoEnergy). Die KIC basieren auf Kollokationszentren, d. h. einem Netzwerk lokaler Innovations- und Exzellenzzentren. An diesen Kollokationszentren sollen verschiedene Teams an einem Ort zusammengebracht werden und sie sollen der Verknüpfung der Kompetenzen und Fertigkeiten dienen, die in den verschiedenen Fachbereichen in ganz Europa erworben wurden. Darüber hinaus dienen sie der Verknüpfung der Aktivitäten, die KIC-Partner gemeinsam mit regionalen und nationalen Exzellenzzentren durchführen.

Die Tätigkeiten der KIC umfassen vier Grundelemente: Bildung, Unternehmensentwicklung, Innovationsinfrastruktur und Innovationsprojekte. Finanziell gesehen umfassen die Innovationsprojekte mit 70 % der geplanten Ausgaben den größten Anteil der Tätigkeiten. Im Zeitraum 2010–2012 werden für die drei bestehenden KIC schätzungsweise 167 Millionen EUR (21,5 % des Gesamtbudgets des EIT) durch das EIT bereitgestellt. Das Ziel der Bereitstellung von Mitteln durch das EIT ist es, eine Katalysatorwirkung zu erreichen. In diesem Rahmen stellt das EIT selbst 25 % des Budgets der KIC bereit. Somit werden mindestens 75 % der finanziellen Mittel von diversen Partnern aus dem öffentlichen und privaten Sektor zur Verfügung gestellt.

Da die KIC ihre Tätigkeiten erst 2010 aufgenommen haben, liegen bis jetzt nur wenige Ergebnisse vor. Die ersten Ergebnisse konnten hauptsächlich im Bereich Bildung erreicht werden, indem einige Master- und Doktoranden-Kurse eingeführt wurden. Darüber hinaus sind mehrere neue Förderinstrumente für die Wirtschaft eingerichtet und zahlreiche Innovationsprojekte in die Wege geleitet worden, die den durch die KIC festgelegten Zielen entsprechen. Als hauptsächlichlicher Mehrwert der KIC zu diesem relativ frühen Zeitpunkt gilt das solide Netzwerk, Unternehmen der Weltklasse, Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Der Hebeleffekt der durch das EIT für die KIC bereitgestellten Mittel entstand, war dementsprechend auch etwas höher als zunächst erwartet. Ein zusätzlicher Mehrwert besteht darüber hinaus in der paneuropäischen Ausrichtung der KIC, durch die die Zersplitterung von Innovationsaktivitäten verringert wird.

Die KIC zielen darauf ab, aus erarbeitetem Wissen und entwickelten Technologien einen Nutzen zu ziehen und vergeben in diesem Rahmen Lizenzen für geistiges Eigentum (IP) an interessierte Parteien. Jede KIC hat zur Steigerung des Wertes von Wissen Bestimmungen

über die Rechte des geistigen Eigentums festgelegt, in denen die Grundsätze der Inhaberschaft und der Zugangsrechte im Einklang mit den EU-Bestimmungen definiert sind. Darüber hinaus verfügen die KIC über angemessene interne Bestimmungen über die Rechte und Pflichten von Forschern und Studenten in Zusammenhang mit Mobilität. Jede KIC verfügt über ein spezifisches Gremium, das für den Wissenstransfer und für Fragestellungen in Zusammenhang mit den Rechten des geistigen Eigentums zuständig ist.

Die KIC unterscheiden sich von vergleichbaren Instrumenten der EU (gemeinsame Technologieinitiativen, Initiativen für die gemeinsame Planung, europäische Innovationspartnerschaften und öffentlich-private Partnerschaften) in bestimmten Kernaspekten: sie zielen spezifisch auf die Überwindung gesellschaftlicher Herausforderungen ab, sie sind in Bezug auf ihre Governance und ihre Tätigkeiten in hohem Maße eigenständig und sie sind stabiler und zielgerichteter als Instrumente, die im Rahmen von Programmen finanziert werden.

Der nähere Bezugspunkt für die KIC befindet sich auf der Ebene der Mitgliedstaaten – es handelt sich dabei um die strategischen Zentren für Wissenschaft, Technologie und Innovation (Strategic Centres for Science, Technology and Innovation – SHOK) in Finnland. Die Leitungsstruktur, das Finanzierungsmodell und der Bottom-up-Ansatz der beiden Instrumente sowie ihre Zielsetzung, d. h. die Bündelung von Fachwissen aus der Industrie und aus der Wissenschaft in strategischen Netzwerken, ähneln sich in hohem Maße.